

habe einen hohen Trumpf in der Hand und überlege gerade, ob ich das Aß ausspielen soll, da gibt es mit einemmal ein großes Geschrei hinter mir. Wie ich mich umdrehe, da sehe ich doch, wie der Kerl, der Schwersenzky, mit einem dicken Totschläger auf den armen Mehlig einhaut!“

Der Richter (verblüfft): „Mit einem Totschläger?!!! Ich denke, es war ein Bierglas?“

Matschke: „Haha, ein Bierglas! Ein ganz schwerer Totschläger war es!“

Der Richter (kopfschüttelnd): „Setzen Sie sich. Der nächste Zeuge: Maurermeister Horn!“

Der Justizwachtmeister (ruft heraus): „Herr Horn!!“

Horn (tritt ein). Nachdem die üblichen Formalitäten erledigt sind, berichtet er: „Det war also an einem Dienstag. Ick war jerade vom Bau jekommen, und wie ick nu so die Straße entlangstiebele, denke ick mir: Paule — so heiß' ick nämlich — jehste doch mal bei Piesecken ran, 'n kleenen Schnaps trinken. Na jut, ick also hin! Wie ick ahnungslos die Tür uffmache, da sehe ick doch den langen Schwersenzky mit janz blutunterlaufene Pupillen mitten im Laden stehen. In jede Hand hat er 'n mächtigen Revolver und zielt damit uff den kleenen Mehlig.“

Der Richter (brüllt): „Was hatte er, Revolver?!!!!!!!“

Horn (nickt): „Und was für welche! Zwei klobige Dinger, richtige Armepistolen! Na, ick habe jleich jemacht, det ick wieda wegkomme. Wie leicht jeht so 'n Dings uff 'n Falschen los und bumms liegt man uff de Nase.“

Der Richter (fassungslos): „Schon gut, schon gut. Setzen Sie sich zu den anderen. (Zum Justizwachtmeister) Ist noch ein Zeuge draußen?“

Der Justizwachtmeister: „Jawohl, der Taxenchauffeur Pöhlke.“

Der Richter (schwach): „Rufen Sie ihn, bitte.“

Der Justizwachtmeister (ruft heraus): „Herr Pöhlke.“

Pöhlke (stapft herein). Er legt den Zeugeneid ab und berichtet: „Hochverehrter Gerichtshof! Es is furchtbar, was man so alle Tage erleben muß, wirklich janz jräßlich. Det Jeschehnis hat auf mir einen so tiefen Eindruck jemacht, det ick mir alles jenu jemerkt habe! Passen Sie mal auf: Wie ick an dem bewußten Dienstag meine fünfte Fuhre jemacht hatte, krieje ick plötzlich 'n mächtigen Brand. Mir war janz trocken in de Kehle, und ick jehe also zu Piesecke, um 'n Kaffee zu trinken. Ick komme in die Kneipe und bestelle. Jerade wie ick die Tasse hochnehmen will, reißt jemand mit 'nem Ruck die Türe auf. Na, ick drehe mir natürlich um, da sehe ick, wie der Mehlig janz blaß wird und mit die Knie schlottert. Denn da kommt 'ne dicke Frau reinjestürzt, hält ein Küchenmesser in der Hand und saust mit einem Wutschrei auf Mehlig zu!“

Der Richter (haut auf den Tisch): „Halt!!!!! Sind sie denn alle verrückt geworden!! Das ist ja zum Wahnsinnigwerden!! Jeder erzählt ja was anderes! Woran soll man sich denn da halten?!!“

Pöhlke (treuherzig): „Hören Se nur, nur auf mir, Herr Rat, ick hab's jenu jesehen: 's war 'n Weib! Ick kenn mir aus in solche Chosen!“

Die Verhandlung wird vertagt!

* * *